

Anlage 1

Darstellung der Norderstedter Sportlandschaft aus Sicht der 5 Mehrspartenvereine.
1.SCN, NSV, Sportverein Glashütte,, SVF und TuRa Harksheide.
In diesen Vereinen sind über 10.000 Norderstedter Sportler organisiert.

Bei Gründung der Stadt am 1.1.1970 hatte die Stadt Norderstedt ca. 55.000 Einwohner, heute sind es über 74.000.

Am 1.7.2005 hat die Stadt Norderstedt die Pflege und Verwaltung der Sportstätten an die Vereine übergeben, was von diesen nach wie vor positiv gesehen wird.

Die Anlagen sind seit dem zum Teil saniert worden. Dieser Prozess muss dringend weiter geführt werden und wo irgend möglich, sollten die Anlagen auch erweitert werden.

Nach unserem Kenntnisstand sind seit 1970 kaum neue Anlagen errichtet worden.

Aktuell gibt es in 2 Vereinen Wartelisten bei der Fußballjugend. Zwei weitere Vereine berichten über den Abgang ganzer Mannschaften wegen mangelhaften oder fehlenden Trainingsmöglichkeiten. Die bestehenden Anlagen müssen zudem noch neu gegründete Vereine und Sportarten, wie zum Beispiel American Football aufnehmen.

Die Hallensituation stellt sich noch dramatischer dar.

Die Stadt Norderstedt hat die geringste Hallendichte/ Einwohner, gleichzeitig aber den höchsten Anteil jugendlicher Sportler im Kreis Segeberg. 55% der Jugendlichen sind in Sportvereinen aktiv. Daraus könnte man auf durchaus engagierte und moderne Vereine schließen.

Die Vereine übernehmen zunehmend die Aufgaben des Reha-Sports und Seniorensport. Aufgrund des demografischen Wandels ist beides zunehmend.

Hinzu kommt eine Veränderung des Sportangebotes durch Trendsportarten, die ebenfalls von den Vereinen angeboten werden sollten um auch junge Erwachsene an den Sport zu binden.

Für diese Sportarten werden zum Teil auch Trainingsgeräte benötigt, die in den Hallen allerdings keinen Platz finden und teilweise mühsam aus angemieteten Containern herbeigeschafft werden müssen..

Die sukzessive Einführung der Ganztagsgrundschulen führt zu einer Verschiebung der Trainingszeiten um 1 ½ Stunden auf 16.30 Uhr, da Kinder, die bis 16.00 Uhr an ihren Schulen sind, frühestens um 16.30 Uhr beim Training sein können. Damit treten sie in direkte Konkurrenz zu ihren Eltern und Großeltern.

Aus unserer Sicht ist eine Reform der Sportförderrichtlinien der Stadt Norderstedt notwendig, da zur Zeit durch diese Richtlinien eine Förderung durch den KSV verhindert wird.

Beispiel: Norderstedt fördert nur Investitionen ab 500€ für ein Einzelgerät, keine Sammelbestellung von zum Beispiel Matten, die einzeln deutlich darunterliegen.

Wenn keine Förderung durch die Stadt erfolgt, kann auch der KSV keine Förderung geben.

Die Vereine wollen die Zusammenarbeit und Absprache mit der VHS suchen, um die direkte und unnötig verzerrende Konkurrenz zu vermeiden.

Anhand dieser Zahlen und Tatsachen möchten wir behaupten, dass die Vereine durchaus gute Arbeit leisten.

Aber wir arbeiten am Limit und benötigen dringend Unterstützung.

Daher wünschen wir uns eine intensivere Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung, zumindest eine Anhörung bei sportrelevanten Themen und deren Planung .